

Studie - Unternehmen überdenken Altersversorgungsregelung



- Copyright und Erstveröffentlichung:
Personalwirtschaft - Sonderheft
Ausgabe 07/2015, S. 7

Unternehmen überdenken Altersversorgungsregelung

Das anhaltend niedrige Zinsniveau stellt viele Unternehmen mit einer betrieblichen Altersversorgung vor große Herausforderungen und erzeugt massiven Handlungsbedarf. Das war Anlass für Lurse, eine bAV-Trendabfrage durchzuführen bei insgesamt 85 Unternehmen aus dem DAX und MDAX-Umfeld sowie dem größeren Mittelstand. Ein Ergebnis der Studie: Die Rückstellungen steigen massiv an. Das Absinken des Zinsniveaus führt erwartungsgemäß bei 80 Prozent der Unternehmen, die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen bilden, zu einem starken Anstieg. Über die Hälfte dieser Unternehmen mindert die zu bildende Rückstellung durch ein Funding. Bei einem Viertel der Unternehmen, die ihre Verpflichtungen mit Planvermögen unterlegen, wurden 200 Millionen Euro oder mehr dem Planvermögen zugeführt. Doch das niedrige Zinsniveau wirkt sich auf die Wertschätzung nicht aus. „Die betriebliche Altersversorgung ist nach wie vor ein attraktives Benefit - fast die Hälfte der befragten Unternehmen gibt an, dass diese Zusatzleistung hohe bis sehr hohe Wertschätzung durch die Mitarbeiter erfährt“, betont Matthias Edelmann aus dem Lurse-Vorstand. Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen verwendet zur Durchführung der bAV einen firmeneigenen Versorgungsträger. Am häufigsten wird dabei auf eine Pensionskasse und Unterstützungskasse zurückgegriffen. Der Pensionsfonds findet lediglich bei acht Prozent der Unternehmen Verwendung. Dabei ist ein Zusammenhang zwischen der Wahl des firmeneigenen Versorgungsträgers und der Unternehmensgröße nicht erkennbar.

Über ein Viertel der Unternehmen, die entsprechende Finanzierungsvehikel nutzen, plant, die Altersversorgungsregelung neu zu gestalten. Mehr als ein Drittel der Unternehmen, die sich mit Änderungen in der bAV befassen, will die bestehende bAV durch ein neues Versorgungssystem ablösen. Einen Wechsel des Durchführungsweges strebt über ein Viertel der Unternehmen an. Ein Funding der Zusage planen 20 Prozent und eine Änderung des Fundings 17 Prozent. An erster Stelle der Gründe stehen die überproportional steigenden Kosten zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Am zweithäufigsten wird die Wertschätzung der Mitarbeiter für die bAV als Änderungsgrund genannt. „Ein Umdenken in neue Systeme, die zins- und biometrische Risiken eliminieren und die Wertschätzung der Mitarbeiter erhöhen, steht ganz oben auf der Unternehmensagenda. Dabei ist die Wertschätzung der Mitarbeiter ein wesentlicher Faktor für den Erfolg von Benefits“, unterstreicht Matthias Edelmann.

www.lurse.de